

# Sport tut den Menschen in Kommunen gut!

Gemeinsame Erklärung des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport, des Niedersächsischen Städtetages, des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes, des Niedersächsischen Landkreistages und des LandesSportBundes Niedersachsen zur Bedeutung des Vereinssports.

## Präambel

In Niedersachsen haben der Schutz und die Förderung des Sports seit 1997 Verfassungsrang (*Artikel 6 der Niedersächsischen Verfassung*). Der Niedersächsische Landtag hat mit dieser Entscheidung dem gesellschaftlichen Stellenwert des Sports gerade auch für die Gemeinden, Städte und Landkreise Rechnung getragen.

Aufgabe der Kommunen ist, in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für ihre Einwohnerinnen und Einwohner erforderlichen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen bereit zu stellen. Dieses gilt grundsätzlich auch für Sportstätten. Die Gemeinden, Städte und Landkreise in Niedersachsen sind mit ihrer traditionell vielfältigen und gezielten Förderung seit jeher unverzichtbarer Hauptpartner der Sportvereine. Sie haben trotz ihrer zum Teil äußerst schwierigen Finanzsituation immer wieder bewiesen, dass die Förderung des Vereinssports ein bedeutender Faktor ihrer Kommunalpolitik ist. Dieser besondere Stellenwert der kommunalen Sportförderung soll auch im Rahmen der staatlichen Haushaltsaufsicht berücksichtigt werden. Auch zu Zeiten angespannter Kommunalhaushalte muss es den Kommunen möglich sein, Sportförderung zu betreiben.

Mit der vorliegenden gemeinsamen Erklärung wollen die Unterzeichner die Bedeutung des Sports - insbesondere des Vereinssports - für alle Bereiche der Gesellschaft betonen. Die Unterzeichner werben für eine offene und von gegenseitigem Verständnis geprägte Zusammenarbeit. Denn angesichts der sich ständig verändernden Freizeitgewohnheiten, der regional und lokal unterschiedlichen Folgen des demographischen Wandels sowie der angespannten Finanzsituation der öffentlichen Haushalte sind in Zukunft neue auf die lokalen und regionalen Bedingungen angepasste Formen der Partnerschaft und Förderung auch mit dem Vereinssport sinnvoll und notwendig. Ein Instrument dabei können Bündnisse für den Sport sein. Sie können dazu beitragen, dass sich der organisierte Sport mit seinen vielfältigen sozialpolitischen Aspekten konstruktiv in die kommunale Entwicklung einbringen kann.

## Die gesellschaftliche Bedeutung des Sports

Der gesellschaftliche und soziale Beitrag des Sports ist unentbehrlicher Bestandteil eines funktionierenden Gemeinwesens. Sport ist Teil kommunaler Daseinsvorsorge sowie bedeutender und gewichtiger sozialer und ökonomischer Standortfaktor. Die Attraktivität und der Freizeitwert einer Kommune sind in hohem Maße von den Sportangeboten geprägt.

Durch den Sport werden viele Wirtschaftsbereiche einer Kommune beeinflusst. Der Sport ist elementarer Bestandteil kommunaler Infrastruktur. Er hat einen gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Nutzwert, der sich aus den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit und Soziales schöpft.

## Die Leistungen des Vereinssports für Kommunen

Die Sportvereine leisten einen zentralen und nachhaltigen Beitrag zum Gemeinwohl im Land Niedersachsen. Dafür verantwortlich ist insbesondere ihre gemeinwohlorientierte Grundausrichtung. Die vielfältigen Angebote des Sports sind ein unverzichtbarer Beitrag zur Lebensqualität in den Städten, Gemeinden und Kreisen, ein wichtiges Element für den inneren Zusammenhalt unseres Gemeinwesens und damit ein Bestandteil unseres Zusammenlebens.

Im Rahmen sportlicher Betätigung finden gesellschaftliche Interaktion und sozialer Ausgleich statt. Sportvereine in Niedersachsen werden diesem Anspruch auch durch ihre moderaten Beitragsstrukturen gerecht: Sie schließen niemanden aus, der sportwillig aber nicht zahlungsfähig ist. Mit dem praktizierten Solidarmechanismus – weniger zahlungskräftige Kinder und Jugendliche müssen weniger zum Gesamtbudget des Vereins beitragen - entsprechen sie dem selbst gesetzten Anspruch des Vereinssports „Sport für Alle“ und sind ein wesentlicher Pfeiler der Jugendsozialarbeit vor Ort.

## Der Sport ist eine integrative Kraft.

Er kann zur Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft und sozialer Stellung beitragen und fördert so das Miteinander der Einwohnerinnen und Einwohner.

## Der Sport ist eine soziale Kraft.

Der Sport trägt zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen z.B. mit seinen beiden Aktionsprogrammen *Kindertagesstätte und Sportverein* sowie *Schule und Sportverein* bei. Er verbessert damit das Bewegungs-, Spiel- und Sportangebot im vorschulischen wie auch außerunterrichtlichen Bereich.

## Der Sport ist eine gewaltpräventive Kraft.

Sportliche Betätigung kann das Selbstwertgefühl des Einzelnen und dessen Entfaltung zu einer Persönlichkeit fördern. Der Vereinssport ist vor allem für Jugendliche eine bezahlbare, sinnvolle und notwendige Alternative zu anderen Freizeitaktivitäten und fördert Teamgeist und Fairness. Der Sport kann so auch Sinnggebung für den Alltag werden.

## Der Sport ist eine gesundheitspräventive Kraft.

Sport und Bewegung tragen zur Gesunderhaltung des Menschen bei und sind somit ein wesentlicher Bestandteil der Gesundheitsvorsorge. Zertifizierte gesundheitsorientierte Angebote der Sportvereine leisten einen Beitrag zur Unterstützung der präventiven und gesundheitsfördernden Maßnahmen auch des kommunalen öffentlichen Gesundheitsdienstes. Lebensqualität und Gesundheit sind heute Werte, die für viele Menschen bei der Wohnortwahl von Bedeutung sind.

Der Sport ist eine regionalwirtschaftliche Kraft.

Der Sport schafft Arbeitsplätze nicht nur in Sportvereinen sondern auch in der regionalen Wirtschaft, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Bau und der Sanierung von Sportstätten. Sport ist zudem ein Imagefaktor für Kommunen. Sportförderung ist deshalb auch immer Wirtschafts- und Tourismusförderung.

Der Sport ist eine gemeinschaftsbildende Kraft.

Der Vereinssport bietet Menschen aller Altersstufen und mit unterschiedlichen biographischen Hintergründen vielfältige Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements. Der Vereinssport ist deshalb ein wichtiger sozialer Ort, an dem Lebensqualität für Jede und Jeden erfahrbar werden kann. Lebendige Kommunen brauchen lebendige und sinnorientierte Felder für Privatinitiativen und Ehrenamt.

Die aktuell 320.000 Ehrenamtlichen im Sport stellen dabei einen bedeutsamen Pfeiler der Bürgergesellschaft in den Gemeinden, Städten und Landkreisen dar.

Hannover, 7. Mai 2007



Rainer Timmermann  
(Präsident Niedersächsischer  
Städte- und Gemeindebund)



Klaus Wiswe  
(Vorsitzender Niedersächsischer  
Landkreistag)



Dr. h.c. Martin Biermann  
(Präsident Niedersächsischer  
Städtetag)



Uwe Schünemann  
(Niedersächsischer Minister  
für Inneres und Sport)



Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach  
(Präsident LandesSportBund  
Niedersachsen e. V.)